

Gewinner des innsbruck nature film festival 2024

einschließlich der Jurybegründungen:

Die Filmbeschreibungen finden Sie bitte auf unserer Website:

<https://www.inff.eu/de/festival/film-guide/>

Beste Naturdokumentarfilm

***Songs of Earth* von Margreth Olin**

Diese poetische Liebeserklärung an die Natur und die Eltern der Regisseurin zeigt in eindrucksvollen, kontemplativen Aufnahmen, die mit einem kraftvollen Sound- und Musikdesign kombiniert sind. Als Betrachter:in kann man tief in die Klanglandschaften der Natur eintauchen kann. Die Langsamkeit der Bilder, der Klang und die Authentizität der Protagonisten schaffen eine Tiefe, die zur Reflexion über Leben und Tod einlädt.

Bester Umweltdokumentarfilm

***Food for Profit* von Giulia Innocenzi und Pablo D'Ambros**

Im gesamten Dokumentarfilm wird deutlich, dass nicht nur ein starker Magen erforderlich war, um diesen Film zu machen, sondern auch mutige journalistische Fähigkeiten. Die Regisseure konnten Bilder und Szenen festhalten, die die Lebensmittelindustrie uns nicht zeigen möchte. Sie verdeutlichen, wie der Tierschutz und hygienische Standards in der intensiven Landwirtschaft in der gesamten EU stark vernachlässigt werden. Der Film zeichnet ein umfassenderes Bild der Lebensmittelindustrie in all ihrer Komplexität und bringt Einblicke in den globalen und lokalen Lebensmittelkonsum. Dieser Film ist ein wahrer Aufruf zum Handeln.

Bester Green Fiction Film

***The Last Rhino* von Guillaume Harvey**

Dieser Film schafft es, Gefühle auszudrücken, die viele Menschen kennen. Menschen, die viel – vielleicht zu viel – über den Klimawandel wissen: "Warum läuft nicht jeder schreiend durch die Straßen?" Verbunden durch alltägliche Begebenheiten vermittelt dieser Kurzfilm nicht nur Verzweiflung, sondern erinnert auch daran, warum wir uns auf positive Dinge konzentrieren müssen – allein um geistig gesund zu bleiben. Der Film hat eine klare Botschaft, die

generationsübergreifend verstanden wird, und ist gleichzeitig unterhaltsam, mit humorvollen Momenten.

Bester Kurzfilm

***Dream to Cure Water* von Ciril Jazbec**

Dieser klassische Dokumentarfilm nimmt einen mit in eine andere Welt – auch wenn es nur für 22 Minuten ist. Er schafft es, komplexe Themen auf verständliche Weise zu vermitteln: Wie lösen wir die großen Probleme unserer Zeit? Indem wir alle uns zur Verfügung stehenden Werkzeuge nutzen – von der "westlichen Wissenschaft" bis hin zu indigenem Wissen. Obwohl das Thema sehr herausfordernd ist, zeigt der Film eine Gemeinschaft, die sich weigert, ihr Schicksal zu akzeptieren, und durch eigene Handlungen ihre Situation verändert. Dies macht den Film zu einem Werk der Hoffnung – mit beeindruckenden Bildern und einem tollen Soundtrack.

Bester Animationsfilm

***On the 8th Day* von Sénéchal, Massez, Debruyne, Carin und Duhautois**

Dieser Film ist nicht so unschuldig, wie er auf den ersten Blick scheint. Er beginnt wie ein Kinderfilm mit bunter Szenerie, verwandelt sich aber schnell in einen Albtraum. Extrem gut animiert mit einer klaren Botschaft, regt dieser Film zum Nachdenken an. Die Musik ist intensiv und passt perfekt zur Dynamik des Kaleidoskops der Bilder. Diese unglaubliche Reise fesselt von Anfang bis Ende und erzählt eine Geschichte über unsere einzigartige und vielfältige Welt. Eine starke Konfrontation mit der Realität, geschaffen von einer Studentengruppe.

Wild Women Award

***Follow the Rain* von Barbara Marciniak**

Großartige Bilder mit Zeitrafferaufnahmen und Details erzählen eine spannende wissenschaftliche Geschichte und bieten gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen der Forschung. Der Mix aus Interviews und Kommentaren, begleitet von sphärischer Musik, ist harmonisch und erzeugt Spannung. Ein neuer Blick auf den Lebenszyklus von Pilzen.

Christian Berger Kamerapreis

***Between the Rains* von Moses Thuranira und Andrew H. Brown**

Der Gewinner dieses Preises ist nicht nur Kameramann, sondern auch Produzent, Regisseur, Cutter... Wenn man sagt, dass er auch schöne Bilder gemacht hat, könnte man ihn fast beleidigen – denn schöne Bilder allein reichen nicht aus. Ich würde ihn einen "wahren Bildschöpfer" nennen, trotz dieses inflationär verwendeten Berufs. Es gelingt ihm, Bilder zu schaffen, die über lange Strecken Kommentare, Lehren und Erklärungen fast überflüssig machen, da wir alles selbst sehen und verstehen können. Ich bin nach diesem Film reicher an Erfahrungen. Vielen Dank.

Bester Bodenfilm

***Planet Soil* von Mark Verkerk**

Eine außergewöhnliche Darstellung der lebendigen Welt unter unseren Füßen. Der Film fängt die vielfältigen Ökosysteme des Bodens, von Mikroben bis hin zu Pflanzen, mit atemberaubender Zeitrasterfotografie und wissenschaftlicher Tiefe ein. Er hebt die wichtige Rolle des Bodens für das Leben hervor und vermittelt die Bedeutung, diesen lebendigen Organismus zu respektieren und zu pflegen. Mit beeindruckenden visuellen Effekten und einfühlsamer Erzählweise bietet der Film eine inspirierende und wissenschaftlich fundierte Perspektive darauf, wie der Boden die Grundlage für einen gesünderen Planeten bilden kann.

Bester Film über Lebensqualität in den Alpen

***Piemont – Mit Mulis über Stock und Stein* von Philipp Landauer**

Dieser Film zeigt die Schönheit der Berge, aber auch ihre wilde und raue Seite. Es ist gefährlich und schwierig, hier Güter zu transportieren. Neben dem Einsatz von Helikoptern gibt es Menschen, die sich bemühen, Waren auf besonders sorgsame Weise zu transportieren – mit Maultieren. Das emotionale Porträt der Protagonisten bietet seltene Einblicke in eine Leidenschaft für einen Beruf, der fast ausgestorben ist. Der Zuschauer wird auf eine abenteuerliche Reise zu einer Berghütte mitgenommen und erfährt viel über Maultiere und die tiefe Verbindung zwischen Mensch und Tier. Der Film zeigt, wie persönliches Wachstum erreicht werden kann, wenn die Natur mit Respekt behandelt wird.

Bester Film über Biodiversität

***Hunt for the Oldest DNA* von Niobe Thompson**

Der Film besticht durch herausragende Kameraführung und exzellente Grafiken und Animationen, ergänzt durch eine fesselnde Erzählung, die die Zuschauer in die Forschung und das Leben des faszinierenden Protagonisten eintauchen lässt. Der Film ist sowohl eine unglaubliche Reise in eine Millionen Jahre alte Welt als auch eine Reflexion über eine einzigartige wissenschaftliche Karriere und das Leben. Er zeigt, wie Anderssein einen neuen Blickwinkel ermöglicht und Lösungen bietet, wie man in Zukunft mit einem veränderten Klima umgehen kann.

Bester Wasserfilm

***Dream to Cure Water* von Ciril Jazbec**

Wir haben uns für diesen Film aufgrund seiner starken und fesselnden Protagonistin Fructosa entschieden. Sie verkörpert den Kampf gegen den Klimawandel und zeigt, was getan werden muss, um Wasser bestmöglich zu verwalten, trotz zahlreicher Hindernisse. Es ist eine unerwartete, schockierende, aber dennoch konstruktive Geschichte darüber, wie die globale Erwärmung die Wasserressourcen beeinflusst. Der Film zeigt nicht nur das Problem, sondern auch, wie die Gemeinschaft aufsteht und dem Problem trotzt.

Best Shorts 4 kids

***Animal Innsbruck* von Johannes Hoffmann, Magnus Klammer und Florian Furtschegger**

Publikumspreis